

fentlichen Kontrolle durch die Volksvertretungen, der konkrete, aufgabenbezogene Austausch, die Nutzung und verbindliche Durchsetzung der fortgeschrittensten Erfahrungen Wege, die der Qualifizierung der staatlichen Leitungstätigkeit und der Entfaltung der sozialistischen Demokratie gleichermaßen dienen.

Die zunehmend wirksamere Einbeziehung der Werktätigen in die Vorbereitung wichtiger Entscheidungen auf allen Leitungsebenen war immer und bleibt auch künftig der entscheidende Faktor für die Effektivität der staatlichen Leitung, eine unverzichtbare Quelle und Bedingung ihrer Wissenschaftlichkeit. Die Potenzen der Werktätigen für die Qualifizierung der Leitungstätigkeit im Entscheidungsprozeß wirksamer auszuschöpfen erfordert, die unterschiedlichen sozialen Erfahrungen, über die die Gesellschaft in steigendem Maße verfügt, voll zu erschließen und zu kombinieren. Dazu gehören neben dem gewachsenen und weiter steigenden politischen und fachspezifischen Bildungspotential der gesamten Bevölkerung auch

- die spezifischen Erkenntnisse und Kenntnisse der Abgeordneten der verschiedenen Ebenen, die ein hohes Maß an Wissen und sozialer Erfahrung über die Wirksamkeit staatlicher Leitung besitzen;
- die spezifischen Kenntnisse, Einsichten und Erfahrungen der Werktätigen und ihrer Kollektive, die die jeweilige Entscheidung realisieren sollen bzw. die direkt oder indirekt von ihr betroffen werden;
- die spezifischen Kenntnisse und Erfahrungen von Wissenschaftlern und anderen Experten, die sich beruflich mit den Problemen befassen, die durch die betreffende Entscheidung gelöst werden sollen.

Der Zeitaufwand, der mit dem Erschließen dieser sozialen Erfahrungen, der Potenzen der Massen im Prozeß der Entscheidungsvorbereitung verbunden ist, wird durch die sachliche Qualität, die die Entscheidung auf diese Weise erlangt, um ein Vielfaches aufgewogen.

Alle diese Arten des „Sachverständes“, die gegeneinander nicht austauschbar und auch durch den im Staatsapparat selbst vorhandenen spezifischen Sachverstand nicht ersetzbar sind, bilden ein gewaltiges gesellschaftliches Potential, eine unerschöpfliche Reserve für die Qualifizierung der staatlichen Leitungstätigkeit, die es mit Umsicht und in entsprechender Kombination stärker zu nutzen gilt.<sup>88</sup>

Die Verwirklichung dieses nahezu selbstverständlichen Grundsatzes ist jedoch in der Praxis mit der Lösung vielfältiger, nicht immer einfacher inhaltlicher und organisatorischer Probleme verbunden. Für deren Lösung spielt die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Abgeordneten und leitenden Mitarbeitern des Staatsapparates sowie beider mit den Werktätigen in den Arbeitskollektiven und Wohngebieten eine wichtige Rolle. Es geht dabei nicht nur um die Frage staatsrechtlicher Kompetenzen, die verfassungsrechtlich sowie in Ge-

**88** Vgl. W. Weichelt, *Politische Macht und Demokratie im Sozialismus*, Berlin 1982, S. 12 f. (Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin 1981/8/G.).